



Gemeindebrief für Wilhadi

Dezember 2025 bis Februar 2026

**Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit, ein
gesegnetes Weihnachtsfest und ein
gutes neues Jahr.**



Kontakte

Büro Wilhadi

Steffensweg 89, 28217 Bremen

Tel. 384584 Fax 384529

Gemeindesekretärin:

Christiane Jacinto da Silva

buero.wilhadi@kirche-bremen.de

Öffnungszeiten

Montag: 17:30-18:30 Uhr

Mittwoch + Freitag: 10:00-12:00 Uhr

Pastor

Bitte wenden Sie sich mit Anfragen
an unser Gemeindebüro

Kirchenvorstand

Über das Gemeindebüro

Kindergarten und

Krippe Portland

Leitung: Nele Bullert

Tel. 39099377

Konsul-Smidt-Str. 8 v

28217 Bremen

portland.wilhadi@kirche-bremen.de

Kita Netzwerkkoordinatorin

Anna-Lena Weseloh

Kita Portland der ev. Wilhadi-Ge-
meinde

Tel.: 0421 82 877 120

Mail: netzwerk.portland@kirche-bremen.de

Hausmeister

Christoph Ziegler

Zu erreichen: Mittwoch + Freitag
über das Gemeindebüro



Bundesweite Telefonnummer

0800-111-0-111

telefonseelsorge@kirche-bremen.de

Besuchen Sie für aktuelle Nachrich-
ten gerne unsere Homepage

www.wilhadi.kirche-bremen.de

Wenn Sie nicht zu unserer Ge-
meinde gehören, nehmen Sie dieses
Gemeindeblatt bitte als freundlichen
Gruß.



Wir wünschen Ihnen eine besinn-
liche Adventszeit und frohe
Weihnachten

Impressum

Herausgeber: Ev. Wilhadi-Gemeinde zu Bremen, Steffensweg 89, 28217 Bremen. Tel. 0421-384584, e-mail: buero.wilhadi@kirche-bremen.de. Die Ev. Wilhadi-Gemeinde zu Bremen ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch zwei Mitglieder des Kirchenvorstands lt. Gemeindeordnung. Verantwortliche Redaktion: Gisela Uhlhorn, Tel. 0421-384584.





06.12.2025 – Kleiner Weihnachtsmarkt / Basar

Am Nikolaustag laden wir herzlich zu unserem kleinen, gemütlichen Weihnachtsmarkt in der Wilhadi Gemeinde ein!

Von **14:00 bis 18:30 Uhr** erwarten Sie stimmungsvolle Händlerstände, duftender Glühwein und leckere Bratwurst – alles in warmer, festlicher Atmosphäre **im Gemeindehaus**.

Um 18:00 Uhr Weihnachtslieder-singen auf dem Kirchplatz
Kommen Sie vorbei, genießen Sie die adventliche Stimmung und lassen Sie sich auf Weihnachten einstellen!

11.12.2025 – 15 bis 17 Uhr Adventskaffee - offenes Angebot für Seniorinnen und Senioren

In gemütlicher Atmosphäre laden wir am **Donnerstag, den 11. Dezember**, von **15:00 bis 17:00 Uhr** herzlich zu unserem **offenen Adventskaffee** ein.

Unter der Leitung von **Rosi** genießen wir bei Kaffee, Tee und weihnachtlichem Gebäck besinnliche Stunden, schöne Gespräche und vielleicht auch das eine oder andere Adventslied.

Wir freuen uns auf einen warmherzigen Nachmittag in guter Gesellschaft!



„... denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“ (Lukas 2,7)

In allem, was alltäglich auf uns einströmt, tauchen immer wieder mal Erinnerungen auf, die zwar enorm bedeutsam sind, auf die das Gespräch aber nur selten kommt. Zu den Erinnerungen von solcher Tragweite gehören die Erlebnisse rund um Weihnachten vor genau 80 Jahren, rund um dieses erste Weihnachtsfest nach mehreren Jahren Krieg und Diktatur. Wieviel Weihnachten war möglich nach all der Verheerung und inmitten der allgegenwärtigen Zerstörung?

Dazu gibt es viel zu erzählen. Die Ältesten unter uns tun dies zuweilen, wenn man sie danach fragt. Sie können wirklich viel davon erzählen, wie das damals war hier in Walle, rundum in den weiteren Vierteln, im Umland, aber auch auf der Flucht aus dem Osten, soweit diese noch andauerte. Und auch in Buchform wird auf besagte Frage ab und an ausführlicher eingegangen: Vor ein paar Jahren fiel mir in der Weihnachtsrubrik eines Göttinger Antiquariats ein Sammelband zu mit dem einschlägigen Titel „Weihnachten 1945. Ein Buch der Erinnerungen“, den 1981 ein Journalist namens Claus Hinrich Casdorff herausgegeben hatte und der seither noch oft neu aufgelegt worden war. Casdorffs Kollege Fritz Brühl beschrieb darin die Atmosphäre 1945 so: „Immerhin, sechsmal war vordem der Heilige Abend als Kriegsweihnachten bezeichnet worden. Am 24. Dezember 1945 stand keine allgemeine Todesdrohung mehr über der Welt.“

Für den Westen Deutschlands stimmte das wohl, obschon die Lage im sogenannten Nachkrieg vielfach unsicher blieb. Unter dieser Unsicherheit litten besonders die ‚Displaced Persons‘, diejenigen also, die Lagerhaft und Zwangsarbeit überlebt hatten, ohne nun zu wissen, wohin, da sie um ihr gesamtes Leben gebracht worden waren. Aber auch für die viel zu vielen Kinder im Osten, die in den Kriegswirren verloren gegangen waren und die man nachmals etwas plakativ als ‚Wolfskinder‘ bezeichnete, gab es an Weihnachten 1945 keinerlei Aufatmen. „Nur der Himmel blieb derselbe“ – diese bittere Erinnerung der im Osten

Aus der Gemeinde

versprengten Kinder wurde zum Titel eines denkmalartigen Buches von Christopher Spatz.

Hier im Westen, wo Brühls oben zitierte Wahrnehmung zutraf, mangelte es demgegenüber noch auf Jahre hinaus zumindest an Lebensmitteln und Spielzeug. Gerade an den Festtagen war das spürbar. Bedrückt war die Stimmung aber vor allem durch die Trauer um verlorenes und beschädigtes Leben, durch das Bangen um Verschollene und Verschleppte und durch den Heimatverlust für Vertriebene wie ‚Ausgebombte‘.

In dieser Atmosphäre lag es nahe, in sich zu gehen und still zu werden. Es lag nahe, aus dem Mangel heraus zu improvisieren mit kleineren Weihnachtsbäumchen, vereinfachten Backrezepten und selbstgemachten Geschenken. Davon berichten fast alle, die zu Casdorffs „Weihnachten 1945“ etwas beitragen konnten, auch Siegfried Lenz übrigens. Und auch ein Pastor (dem ich meine Taufe verdanke) namens Christoph von Lowtzow berichtet davon in seinem eigenen Erinnerungsbuch „Das Wichtigste war unverlierbar“ im Kapitel „Die erste Flüchtlingsweihnacht“: Ein aus Materialresten handgefertigtes Spielzeugauto fand damals als Geschenk seine kindliche Freude. Zudem erinnert er sich daran, wie viel seine Familie damals über Weihnachten gesungen hat.

Mich haben all diese Erinnerungen sehr nachdenklich gemacht auch angesichts ähnlicher Szenarien, von denen wir täglich aus der Ukraine und aus anderen umkämpften Weltregionen hören. An alledem lerne ich einmal mehr, dass Gottes Segen gerade den Bedrängten gilt: *„...den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.“ (Jesaja 42,3)*

Herzlich grüßt Sie und Euch

Georg Staats

20.12.2025 – Turmbesteigung mit Urkunde



Zum Jahresende bieten wir ein ganz besonderes Erlebnis: eine **Turmbesteigung der Wilhadi-Kirche** mit herrlichem Ausblick über Walle – und im Anschluss eine gemütliche **Glühweinrunde** zum Aufwärmen.

Alle Teilnehmenden erhalten eine **Urkunde** als Erinnerung an den Aufstieg! Bitte beachten: Für die Teilnahme sind **körperliche Fitness und Trittsicherheit** erforderlich. Die Treppen sind sehr steil und für Personen mit eingeschränkter Mobilität **nicht geeignet**.

Die Turmbesteigung ist möglich zwischen **14:00 und 17:00 Uhr**.



Aus der Gemeinde

Neue Horizonte

Eine gefühlte Ewigkeit hat unser Hausmeister Christoph Ziegler für unsere Gemeinde und die Kitas Wilhadi & Portland gearbeitet. Stets mit Fleiß und Ehrgeiz, kein Dienst nach Vorschrift, im Gegenteil. Für uns alle war er jederzeit ein kompetenter Ansprechpartner.

Unser jüngstes Projekt, der Wilhadi Naturgarten, wäre ohne ihn nicht möglich gewesen. Die Diakonie für unsere bedürftigen Mitmenschen lag und liegt ihm immer besonders am Herzen und kein Gemeindefest kam ohne seine Tatkraft aus.

Lieber Christoph, selbstverständlich wirst Du uns fehlen und ebenso selbstverständlich wünschen wir Dir für Deine neue Aufgabe viel Glück und Erfolg.

Du bist uns jederzeit herzlich willkommen!

Deine Wilhadianer



Foto von links nach rechts: Pastor Georg Staats,
Gerald Wagner, Christoph Ziegler, Olaf Blaak

Gruppen und Angebote in der Wilhadi-Gemeinde

Diakonie

Lebensmittelausgabe:

montags und mittwochs
von 10:00 – 10:30 Uhr

Frühstück für Bedürftige:

freitags von 10:00 – 11:00 Uhr
Christoph Ziegler



Spieleabend für alle

Nächste Termine
2025: 15.11.2025
2026: 24.01., 21.02., 14.03.2026
Jeweils 17 - 22 Uhr

Weitere Informationen:
spiele@vhs-bremen.de
Frau Vornsand: 0176-57945646

Erwachsene

Senioren Café mit Rosi:

Jeden 1. Donnerstag im Monat
von 15:00 – 17:00 Uhr
Rosi Gansch



Tischtennisgruppe

Donnerstag von
18:00 – 20:00 Uhr
Eugen Anderßon:
0179 474 5736



Osterchorsteinway:

Proben: montags und
jeden 1. + 3. Donnerstag
von 19:00 – 21:00 Uhr
Leitung: Manfred Seidl
Email: mannseidl@gmx.de
Tel.: 0421 72112

Improtheater:

dienstags von 19:00 – 21:00 Uhr
Teilnahme nur nach vorheriger
Kontaktaufnahme
Email: heiner.lenz@posteo.de

Camera Club:

Jeden 1. + 3. Donnerstag
von 19:00 – 21:00 Uhr
Stefanie Bomhoff
04248/9030555
info@camera-club-bremen.de

Paritätisches Bildungswerk:

Integrationskurs – Deutsch lernen

Mo, Mi, von 8:30 – 12:30 Uhr
in der Schulzeit

Die Anmeldung erfolgt über das
Paritätisches Bildungswerk in der
Faulenstr. 31, 28195 Bremen
Tel: 0421 – 17 47 20

Gefühlsdetektive –

Ein Kurs für Vorschulkinder und 1. Klässler*innen

Du möchtest deine Gefühle besser verstehen?

Fragst dich manchmal, warum du Angst hast, warum Wut so kräftig sein kann oder wie Freude und Liebe deinen Tag heller machen?

Bei den Gefühlsdetektiven entdecken wir gemeinsam, dass alle Gefühle richtig und wichtig sind – und dass sie uns helfen können, wenn wir lernen, gut auf sie zu hören.

Was dich erwartet:

Tanzen · Basteln · Vorlesen · Spielen · Reden

Wenn du gerne kreativ bist und Spaß an Bewegung hast, bist du hier genau richtig! Ich freue mich sehr auf dich.

Für Eltern

Der Kurs unterstützt Ihr Kind in seiner emotionalen und sozialen Entwicklung:

- stärkt Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen
- fördert Selbstliebe & ein gesundes Verständnis für Gefühle
- vermittelt kindgerechte Strategien zum Umgang mit starken Emotionen
- entwickelt emotionale Intelligenz und Konfliktkompetenz

Bitte melden Sie Ihr Kind nur an, wenn es selbst teilnehmen möchte – innere Motivation ist entscheidend für die Wirksamkeit des Kurses.

Die ersten Termine 2026: 07.02 · 21.02 · 28.02 · 07.03 jeweils 60 Minuten

Ort: Wilhadi-Gemeinde, Steffensweg 89, 28217 Bremen

Kosten: 50 Euro (inkl. Snacks & Material)

Uhrzeit: wird noch bekannt gegeben - **Achtung: Begrenzte Plätze**

Anmeldung unter: stay.strong@sabrina-hohendahl.com

Zu meiner Person

Ich bin Sabrina Hohendahl, Persönlichkeitstrainerin für Kinder, Jugendliche und Familien. In meiner Arbeit verbinde ich Methoden und Inhalte aus „Stark auch ohne Muckis“, dem Superlöwen-Konzept und der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) nach Rosenberg. Mit viel Herz, Klarheit und Humor begleite ich Kinder dabei, ihre eigenen Stärken zu entdecken, ihre Gefühle zu verstehen und selbstbewusst durchs Leben zu gehen.

Mir ist wichtig, dass jedes Kind erlebt:

„Ich bin wertvoll, ich bin stark, und ich darf genauso sein, wie ich bin.“

Aus der Gemeinde

Dank an Frank Brunngräber

Erklärung des Vorstands zum Rücktritt des Verwaltenden Bauherrn

Liebe Mitglieder der Evangelischen Wilhadi Gemeinde zu Bremen und des Konvents. Im November dieses Jahres ist Frank Brunngräber aus persönlichen Gründen von seinem Amt als Verwaltender Bauherr zurückgetreten. Der verbleibende Kirchenvorstand und Pastor Georg Staats haben diesen Schritt mit großem Bedauern aufgenommen.

Frank Brunngräber hat in seiner Amtszeit die evangelische Wilhadi-Gemeinde zu Bremen als Verwaltender Bauherr immer mit großem Engagement und erfolgreich durch sehr anstrengende Zeiten geführt. Corona, die Explosion unserer Heizungsanlage und die Folgen, große Schäden in der Kita sind nur einige der vielen Herausforderungen, die er zusammen mit den Verpflichtungen des Amtes eines Verwaltenden Bauherrn meistern musste. Miteinander konnten wir Dank Frank Brunngräbers erfolgreichem Wirken viel bewegen. Dafür danken wir Frank Brunngräber sehr herzlich.

Die Verabschiedung vom Amt des Bauherrn wird in einem Gottesdienst erfolgen.

Wir verbliebenen Mitglieder des Kirchenvorstands bedanken uns bei Frank Brunngräber herzlich für seine erfolgreiche Arbeit und für die kollegiale Zusammenarbeit. Für Deinen weiteren Weg wünschen wir Dir, lieber Frank, alles erdenklich Gute.



Foto: Kurt Bouda auf Pixabay

Kollekten im Dezember für folgende Projekte:

Sicher vor dem Sturm

Fidschi „Die Nacht vom 17. auf den 18. Dezember 2020 werde ich nie vergessen“, erzählt Luisa Curuki. In dieser Nacht zog Zyklon Yasa über ihr Dorf Cogeia hinweg und hinterließ eine Schneise der Verwüstung. „Unsere Hütte blieb stehen. Aber das Wasser stand bis unters Dach. Wir haben alles verloren“, sagt die 36-Jährige. Mit Unterstützung unserer Partnerorganisation FCOSS errichten die Menschen aus ihrem Dorf gerade neue, höhergelegene Häuser, zwei Kilometer vom alten Dorf entfernt. Die neuen Unterkünfte werden selbst den schwersten Wirbelstürmen standhalten. Mit Ihrer Spende können wir den 160 Bewohnerinnen und Bewohnern von Cogeia den Umzug in ein sicheres Zuhause ermöglichen.



Sauberes Wasser vor der Haustür

Uganda Ein Regenwassertank hat das Leben von Joy Kamusiime verändert: „Ich spare mir die langen Wege und damit viel Zeit“, erklärt die Bäuerin. Früher verbrachte die 38-Jährige drei Stunden am Tag damit, Trinkwasser aus einer weit entfernten Quelle zu holen. Nun kann sie die Zeit

für die Landwirtschaft nutzen. Auch die älteste Tochter Immaculate, 13, profitiert. Denn in der Vergangenheit musste sie ihre Mutter oft zur Quelle begleiten. Dann kam sie zu spät in die Schule, war müde und unaufmerksam. „Seit wir den Wassertank haben, ist sie die Klassenbeste!“, sagt Joy Kamusiime stolz. Mit Ihrer Unterstützung kann unsere Partnerorganisation ACORD 12.000 Menschen in der Region Zugang zu sauberem Trinkwasser verschaffen.

Gut ernährt statt falsch informiert

Laos „Legt euch einen Gemüsegarten an. So habt ihr immer etwas Gesundes im Haus“, sagt Me Noy. Die dreifache Mutter gibt in ihrem Dorf Pasing Kurse zu gesunder Ernährung. In den abgelegenen ländlichen Regionen des Landes glauben viele Familien bis heute an uralte Ernährungsmythen. Auch Me Noy war bis vor Kurzem davon überzeugt, dass Kinder vor dem zweiten Geburtstag kein Gemüse zu essen bekommen sollten. Dank einer Schulung der Organisation ACD weiß sie es inzwischen besser – und gibt ihre Kenntnisse an andere weiter.





Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber...

...zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebär ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfah-

ren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS, KAPITEL 2,
VERSE 1-20

Im Gedenken an Hannelore Petersen



Einen Gottesdienst ohne Hannelore Petersen konnte ich mir niemals vorstellen – im vollen Bewusstsein ihres Alters dachte ich immer, sie wird immer da sein. Wind und Wetter oder Schmerzen konnten sie in der Regel nicht davon abhalten, mit uns Gottesdienst zu feiern. Über viele Jahre war Sie ein sehr aktives Gemeindemitglied, auch weit vor meiner Zeit in Wilhadi – zum Beispiel im Konvent.

Ihr wacher Geist, ihr feiner Humor, die von reichem Erfahrungsschatz geprägten Gespräche mit ihr waren immer eine Bereicherung in unseren Kreisen und beim Kirchenkaffee.

Hannelore Petersen war eine Seele von Mensch. In Verlauf dieses Jahres sahen wir ihre Kräfte allmählich schwinden. Der Weg zur Kirche und nachhause zurück fiel ihr immer schwerer. Jetzt ist Frau Petersen nicht mehr in dieser Welt bei uns – aber richtig von uns gegangen ist sie nicht.

Hannelore Petersen ist für immer in unseren Herzen und in unseren Gedanken zuhause. Herr, nimm Hannelore Petersen auf den Flügeln unserer Gedanken bei Dir auf und behüte sie liebevoll dort, wo jetzt ihr Ruheplatz ist. Wir werden sie nicht vergessen.

*Gerald Wagner
Kirchenvorstand*

Ehrenamtliche gesucht

Der Konvent, die Gemeindevertretung der Wilhadi-Gemeinde, sucht Gemeindemitglieder, die an einer Mitwirkung in diesem Gremium interessiert sind. Der Konvent ist u.a. zuständig für

- Die Unterstützung des Kirchenvorstandes bei seinen Aufgaben,
- Die Wahl des Pastors, der Bauherren/Baufrauen, Kirchenvorsteher/in, Kirchentagsvertreter/-in usw.
- Die Genehmigung des vom Kirchenvorstand vorzulegenden Haushaltsvoranschlages u.v.m.
- Der Konvent trifft regelmäßig zweimal im Jahr zusammen

Wir würden uns freuen, wenn sich Gemeindemitglieder für die Mitarbeit im Konvent entschließen könnten.

Für die Verteilung unseres Gemeindebriefes suchen wir Verteiler/Austräger. Wenn Sie Zeit haben und gerne spazieren gehen, sind Sie genau richtig. Oder möchte Sie auch einmal den Küsterdienst übernehmen? Wir weisen Sie gerne ein.

Melden Sie sich einfach im Gemeindebüro.

Dank an alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen

Herzlichen Dank an alle Ehrenamtliche, die uns in der Gemeinde tatkräftigt unterstützt haben. Ob Küsterdienst, Aufbauhilfe und Durchführung von Veranstaltungen, Kirchencafé, Geburtstagscafé, in der Diakonie wie z. b. bei der Lebensmittelausgabe usw. Besonders zu erwähnen ist die Hilfe beim Aufbau des Parks auf dem Kirchplatz.

Dieses sind nur Beispiele für die vielfältige Unterstützung durch ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter/innen. Dafür nochmals herzlichen Dank.

Wir hoffen auch für das kommende Jahr 2026 weiterhin auf die Hilfe durch unsere Ehrenamtlichen.

Der Kirchenvorstand



Bestattet wurden:

Peter Fritz Paul Kischkel
Friedrich Gerhardt Eberhardt
Hannelore Petersen



Spenden und Kollekten für:

Kirchenmusik	148,80 €	
Diakonie	209,45 €	
Die Tasse	213,07 €	
Gemeindearbeit	41,94 €	
Suppenengel	90,40 €	
Hospiz Brücke	72,50 €	
Amnesty International	54,00 €	
Christoffel Blindenmission	100,00 €	
AGUS-Angehörige um Suizid e.V.	75,51 €	



Allen Spendern sei herzlich gedankt.



Wir wünschen Ihnen für 2026 alles Gute und Gottes Segen.

Gottesdienste



07.12., 2. So. im Advent	09:30 Uhr	Pastor Georg Staats
14.12., 3. So. im Advent	09:30 Uhr	Prädikant Thomas Karker
21.12., 4. So. Im Advent	09:30 Uhr	Prädikant Holger Bischoff
24.12., Heiligabend	15:00 Uhr 22:00 Uhr	Pastor Georg Staats Pastor Georg Staats
25.12., 1. Weihnachtstag	09:30 Uhr	Pastor Georg Staats
28.12., 1. So. nach dem Christfest	09:30 Uhr	Prädikantin Elke Schaar
31.12., Altjahresabend (A)	18:00 Uhr	Pastor Georg Staats
04.01., 1. So. nach Epiphantias	09:30 Uhr	Präd. Brigitte Boehme
11.01., 2. So. nach Epiphantias	09:30 Uhr	Pastor Georg Staats
18.01., 3. So. nach Epiphantias	09:30 Uhr	Pastor Georg Staats
25.01., 4. So. nach Epiphantias (A)	09:30 Uhr	Präd. Gerd Isenberg
01.02., Letzter So. nach Epiphantias	09:30 Uhr	Pastor Georg Staats
08.02., Septuagesimä	09:30 Uhr	N.N.
15.02., Sexagesimä	09:30 Uhr	N.N.
22.02., Estomihi (A)	09:30 Uhr	Pastor Georg Staats
01.03., Invokavit	09:30 Uhr	N.N.
08.03., Reminiszere	09:30 Uhr	N.N.

Änderungen vorbehalten
(A)= Abendmahl

N.N.: Die Prediger/innen entnehmen
Sie bitte zu gegebener Zeit dem Aushang
bzw. unserer Homepage unter
www.wilhadi.kirche-bremen.de .

